

Insieme, zusammen, együtt - Der Vorhang fällt

Das ganze Leben besteht aus Antithesen: Geburt - Tod... Glück - Unglück... Liebe - Hass... Anfang - Ende... Ist es wirklich schon zwei Jahre her, dass unser Comenius-Projekt **Musik, Literatur und Bewegung - Venezianische Mehrhörigkeit auf allen Ebenen** am Gymnasium Lindenberg seinen Anfang fand und dass jetzt alles sein Ende hat?

Tatsächlich erhielten wir im Juli 2012 die Auskunft des Pädagogischen Austauschdiensts, unsere multilaterale Comenius-Schulpartnerschaft sei genehmigt. Als Partner standen unsere Austauschschule Szent István Közgazdasági Szakközépiskola és Kollégium in Budapest, das Liceo Scientifico Antonio Roiti in Ferrara und das Jakob-Brucker-Gymnasium in Kaufbeuren an unserer Seite. Die Freude war grenzenlos! Und dann fing ein rasantes Comenius-Schuljahr an: zunächst im Oktober 2012 ein Projekttreffen in Budapest, bei dem die wichtigsten Punkte für das weitere gemeinsame Arbeiten festgelegt wurden. Dann im März 2013 unser erster Workshop „Lyrik in der Musik – Musik in der Lyrik“ in Ungarn und schließlich ging es in die oberitalienische Stadt Ferrara zu einem Workshop mit dem Thema „Bewegungskultur“ im Wonnemonat Mai. Das Schuljahr 2012/2013 endete mit vielen Auslandserfahrungen für Schülerinnen und Schüler sowie für die Lehrkräfte, aber auch mit der Erkenntnis, dass der Europafunke in den Tagen der Workshops übergesprungen war und sich mittlerweile viele Freundschaften entwickelt hatten.

Nach Ungarn und Italien lag der Fokus in diesem Schuljahr auf Deutschland - genauer gesagt auf Lindenberg im Westallgäu und Kaufbeuren im Ostallgäu. Vom 04. bis 06.11. partizipierten 146 Personen am Workshop *Mehrhörigkeit bei Instrumentalisten* in Lindenberg und direkt danach bis zum 09.11. an Kaufbeurens *Mehrhörigkeit bei Solisten und Chören*.

Für Lindenberg war es die erste Veranstaltung dieser Größe und logistisch eine Herausforderung, die im Großen und Ganzen nahezu perfekt gelang. Beide Tage wurden jeweils in ein Vormittags- und ein Nachmittagsprogramm unterteilt. So stand am Dienstag das Thema *Volksmusik* unter der Leitung von OStRin V. Amselgruber und dem externen Gast Simon Müller im Vordergrund, wobei parallel zu diesem Workshop für die Sänger ein Studium der Texte zur Europahymne auf deutsch, ungarisch und italienisch stattfand. Am Nachmittag durften wir dann Prof. Dr. Bernhard Hofmann von der Universität Augsburg in unserer Schule begrüßen. Er leitete als externer Gast den Workshop *Projektsong* und er ist auch der Komponist des eigens für unser Projekt angefertigten Liedes *Insieme, zusammen, együtt*, auf das wir sehr stolz sind. Am Mittwoch begann der Arbeitstag mit *Musik zu den Tänzen* und endete mit dem Workshop *Europahymne*. Doch es wurde nicht nur gearbeitet...

Die Stadt Lindenberg bescherte uns einen offiziellen Empfang im Löwensaal Foyer mit packenden Reden, musikalischer Unterstützung durch unsere exzellente Bigband und einem anschließendem Imbiss. Danach besuchten wir die *Westallgäuer Kunstausstellung* unter der Leitung des Künstlers H. Caprano. Auch eine Wanderung um den Waldsee im Schneegestöber durfte natürlich keinesfalls fehlen. Und dann war auch schon der Aufenthalt in Lindenberg zu Ende und die Weiterfahrt nach Kaufbeuren stand an. Dort arbeiteten die drei Nationen wiederum in verschiedenen Workshops zusammen. Am Donnerstag stand die Erarbeitung bzw. Einrichtung der Stücke für die auswärtigen Sänger/Instrumentalisten an - im Besonderen Ausschnitte aus Monteverdis *Orfeo* und Vecchis *Coppia reale*. Gesungen wurde dann am Freitag. Alle Workshops wurden von den hiesigen Musiklehrern R. Gleichsner und U. Bihlmayer geleitet. Auch Oberbürgermeister Stefan Bosse ließ es sich trotz Wahlkampfstress nicht nehmen, die Gruppe im Rathaus Kaufbeuren zu empfangen. Da die Abschlussveranstaltung des Projektes im Stadtsaal Kaufbeuren stattfinden sollte, wurde den Kolleginnen und Kollegen aus Budapest und Ferrara eine Besichtigung dessen gewährt. Und wieder nahte ein weiteres Ende - das Ende der Workshops... und uns blieb nichts Anderes übrig als unsere Gäste zu verabschieden, um sie dann zum großen Event im April 2014 wieder im Allgäu begrüßen zu dürfen. Nach zwei aufregenden Proben Tagen, die nicht immer reibungslos verliefen, war es endlich soweit. Das große Finale stand vor der Tür - genauer gesagt vor den Türen des wunderschönen Stadtsaals in Kaufbeuren. Die furiose musikalische Eröffnung bestand aus einem Potpourri aus *Coppia reale*, *Vieni Imeneo* und *Ecco Orfeo*. Selbstverständlich durfte unsere dreisprachige Sprechfuge, die Volksmusik und unsere wunderbare Projektmelodie nicht fehlen. Für die *Bewegung* im Titel unseres Projekts sorgten Renaissance- und Hip Hop-Tänze, die zunächst alleine - ja nahezu autark - auf der Bühne präsentiert wurden, aber schließlich in einer harmonischen Vereinigung gipfelten. Den krönenden Abschluss bildete die Europahymne. Insgesamt fiel der bunte Abend kürzer aus als zunächst geplant, was wohl mitunter auch daran lag, dass der *Turmbau zu Babel* (der Literaturbeitrag, der in Ungarn entstand und eingeübt wurde) aufgrund von Kommunikationsschwierigkeiten leider nicht aufgeführt werden konnte. Stattdessen wurden pantomimische Elemente als roter Faden eingeführt, die die einzelnen Programmpunkte verbanden. Letztendlich konnte sich aber unsere europäische Zusammenarbeit durchaus sehen, hören und fühlen lassen. Das Funkeln in den Augen unserer Schülerinnen und Schüler sowie ihre zufriedenen, wenn auch müden Gesichter am Abend bei der Heimfahrt, sprachen Bände.

Mein Dank richtet sich an alle beteiligten Kolleginnen und Kollegen aus Budapest, Ferrara und Kaufbeuren sowie an die Schulleitung, die sich erstmals auf das Wagnis Comenius eingelassen hat und geschlossen zu jeder Zeit hinter dem Projekt stand. Namentlich bedanken möchte ich mich bei OStRin V. Amselgruber und StR M. Ströse für ihre aktive Mitgestaltung des Projekts und StRin S. Berlinger-Hartmann für ihre Unterstützung in Ferrara und in Kaufbeuren. Außerdem bei StRin S. Brenner und den vielen Referendaren, die bei der Abschlussveranstaltung vor Ort zugegen waren. Last but not least an alle Schülerinnen und Schüler, die die Stars unseres Projektes waren.

Doch ist das wirklich das Ende? Nun ja, momentan finden schon Gespräche über ein neues Projekt statt - frei nach Hesse "... und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne".

StRin K. Bengel M.A.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.